Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 115 (2020)
Heft: 4: Natur- und kulturnaher Tourismus

Rubrik: Zur Sache = Au fait

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BAUERNHAUS IN LAUERZ (SZ)

Abbruch gestoppt

Seit Jahren kämpfen der Schwyzer und der Schweizer Heimatschutz für den Schutz mittelalterlicher Holzhäuser in Schwyz. Nationale Bekanntheit erlangte das Haus Niderröst, das nur knapp und zudem auf seinen Kern reduziert überlebt hat, oder das Haus Steinen, dessen Zukunft nach wie vor ungewiss ist. In einem weiteren Fall gelangten der Schwyzer und der Schweizer Heimatschutz unlängst vor das kantonale Verwaltungsgericht: Ein Bauernhaus in Lauerz von 1493 sollte dem Abbruchhammer zum Opfer fallen und einem Neubau Platz machen. Das Verwaltungsgericht gab dem Heimatschutz Anfang Oktober recht und verfügte, dass das Haus «Gütsch» nicht abgerissen werden darf. Ein weiser Entscheid, handelt es sich beim Holzhaus gemäss Denkmalpflege um einen äusserst seltenen, noch intakten Blockbau. Selten darum, weil Häuser, die um 1500 erstellt wurden, noch rarer sind als solche um 1300. Ob die Schwyzer Regierung den Fall vors Bundesgericht weiterziehen will, ist noch offen.

RAUMENTWICKLUNG

Konzept Windenergie angepasst

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. September 2020 das angepasste Konzept Windenergie verabschiedet. Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiegesetzes im Jahr 2018 haben sich die Handlungsspielräume der Kantone bei Planungen von Windenergieanlagen verändert, teilweise auch erweitert. Entsprechend hat nun der Bund sein Windenergiekonzept angepasst. Das vom Bundesamt für Raumentwicklung ARE herausgegebene Konzept dient Planungs- und Projektträgern als Entscheid- und Planungshilfe.

→ **www.are.admin.ch/**

NEUE KOOPERATIONEN

Stiftung Baukultur Schweiz

Die im Frühjahr 2020 gegründete Stiftung Baukultur Schweiz – mit dabei der Schweizer Heimatschutz –baut ihr Angebot aus und geht neue Kooperationen ein. Im Fokus steht dabei das Ziel der Stiftung, eine digitale Plattform für Akteurinnen und Akteure im Bereich Baukultur zu schaffen. Nebst der bestehenden Partnerschaft mit dem Schweizerischen Städteverband ist die Stiftung neu eine Zusammenarbeit mit der ETH Zürich eingegangen, um innovative Entwicklungen im Bereich Baukultur voranzutreiben.

→ **www.stiftung-baukultur-schweiz.ch**

GUTES TUN

Schoggitaler-Geschenkpackungen

Wer den Schoggitaler von Pro Natura und Schweizer Heimatschutz kauft, tut Gutes und bereitet Freude! Sei es als Geschenk für Familie, Freundin oder Arbeitskollegen – oder für sich selbst.

→ **Bestelltalon an Heftrückseite**

Henri Leuzinger

INFORMELLER AUSTAUSCH

Heimatschutztreffen in Baden

Die Delegiertenversammlung 2020 fand im vom Coronavirus geprägten Sommer für einmal im Zirkulationsverfahren statt. Am 19. September trafen sich im Rahmen der Wakkerpreisverleihung in Baden jedoch einige Delegierten auf eine informelle Zusammenkunft – mit gebührendem Abstand (Bild). Diese wurde genutzt, um sich in einer lockeren Informations- und Diskussionsrunde untereinander auszutauschen und drängende Heimatschutzfragen zu diskutieren.

Am informellen Treffen nahmen auch der langjährige Direktor von EspaceSuisse (vormals VLP) und Fachvertreter beim Schwiezer heimatschutz sowie sein Nachfolger – sowohl bei EspaceSuisse als auch als Fachvertreter – Damian Jerjen teil. Die Wahl fand im Zirkulationsverfahren statt. Umso schöner war es, dass sich doch noch die Gelegenheit bot, Lukas Bühlmann persönlich zu verabschieden und Damian Jerjen herzlich zu begrüssen.

LA SUISSE ÉLUE AU COMITÉ

Patrimoine culturel immatériel

La Suisse a été élue au Comité intergouvernemental de sauvegarde du patrimoine culturel immatériel de l'UNESCO. L'élection a eu lieu le 10 septembre 2020 à Paris lors de l'Assemblée générale des 178 Etats parties à la Convention pour la sauvegarde du patrimoine culturel immatériel. Pour la première fois, la Suisse siégera au sein de ce Comité composé de 24 Etats durant une période de 4 ans.
Après la ratification par la Suisse en 2008 de la Convention pour la sauvegarde du patrimoine culturel immatériel, l'Office fédéral de la culture (OFC) a élaboré un inventaire national des traditions vivantes (www.traditionsvivantes.ch) et lancé des projets de sensibilisation au patrimoine vivant.

→ **www.bak.admin.ch**

AU CŒUR DU PATRIMOINE

Château de Münchenwiler

Gataric Fotografie

Ce bâtiment construit au XVIIe siècle faisait partie autrefois du domaine du château de Münchenwiler (Villars-les-Moines). Cette «maison du vacher» servait d'habitation et de fromagerie. Malgré de nombreux changements de propriétaires, elle a été affectée à l'économie laitière jusque dans les années 1980. Restée longtemps inoccupée, elle menaçait ruine lorsqu'elle a été rachetée par un architecte du paysage zurichois. En 2018, le nouveau propriétaire a fait restaurer fidèlement la maison du vacher et le bâtiment d'exploitation attenant. Il y a fait aménager des appartements: l'un d'eux est proposé à la location pour quatre personnes depuis octobre 2020 par la fondation Vacances au cœur du patrimoine créée par Patrimoine suisse.

→ **Informations supplémentaires sur Vacances au cœur du patrimoine en pages 16 et 37**

Regula Steinmann

STADTZÜRCHER FLUSSUFER

Schulthess Gartenpreis 2020

Am 22. August fand in Zürich die Verleihung des diesjährigen Schulthess Gartenpreises statt. Ausgezeichnet wurden Stadt und Kanton Zürich für ihr gemeinsames Engagement zur Pflege und Entwicklung der Stadtzürcher Flussufer. Martin Killias, Präsident des Schweizer Heimatschutzes, überreichte den mit CHF 25000 dotierten Preis an die Regierungspräsidentin Silvia Steiner (rechts) und die Stadtpräsidentin Corine Mauch (links). Im stimmigen Ambiente, zwischen Schanzengraben und Sihl, konnten rund 100 Gäste einen inspirierenden Anlass miterleben.

→ **www.heimatschutz.ch/gartenpreis**

HEIMATSCHUTZ VOR 63 JAHREN

«Magna Charta des Heimatschutzes»

«In aller Stille und fern vom Lärm des Tages bereiten sich wichtigste Dinge vor. Im Auftrage der Bundesversammlung und des Bundesrates prüft eine Expertenkommission die Frage, ob die Aufnahme eines Heimat- und Naturschutzartikels in die Schweizerische Bundesverfassung angezeigt sei. Nach eingehenden Studien und Aussprachen ist die Kommission zum Ergebnis gekommen, dass eine solche Bestimmung heute wünschenswert, ja nötig geworden sei, wenn die sich immer wieder stellenden Probleme des Heimat- und Naturschutzes sinngemäss und wirkungsvoll gelöst werden sollen. (...)
Wenn der vorgeschlagene Artikel eines Tages in die Bundesverfassung aufgenommen sein wird, wird er nicht weniger bedeuten als die Magna Charta des Heimat- und Naturschutzes, wird ein mehr als ein halbes Jahrhundert dauerndes Ringen um die Anerkennung des Heimatschutzes als eidgenössische Pflicht und Aufgabe seine Erfüllung gefunden haben. Wir danken den Männern, die uns mit ihrem Bericht und Antrag den Weg zu diesem Ziele gezeigt haben. Mögen diejenigen, die nun zu entscheiden haben, im gleichen Geiste weiterwirken; denn sie haben ein Versprechen einzulösen, das sie in den schweren Kämpfen der letzten Jahre dem Schweizervolk gegeben haben.»

«Heimat- und Naturschutz in der Bundesverfassung»: Red., in *Heimatschutz/Patrimoine* 2–3/1957

DER KOMMENTAR

Verluste von baukulturellem Erbe stoppen

Am 8. September hat der Schweizer Heimatschutz zusammen mit anderen Natur- und Umweltschutzverbänden die Biodiversitätsinitiative und die Landschaftsinitiative eingereicht. Die beiden Initiativen sollen Antworten liefern für folgende für den Heimatschutz zentrale Herausforderungen:

Sophie Steger

Stefan Kunz
Geschäftsführer Schweizer Heimatschutz

Ausserhalb der Bauzonen
Fast täglich erreichen uns Nachrichten aus den Sektionen von Verlusten oder Beeinträchtigungen schützenswerter Bauten und Freiräume, die für die Regionen charakteristisch und identitätsstiftend sind. Mit zahlreichen Ausnahmen erlaubt das Raumplanungsgesetz heute das Bauen ausserhalb der Bauzonen, was zu einem unkontrollierten Wildwuchs, zur Zerstörung von Baudenkmälern und zu nicht weniger als 3000 neuen Gebäuden pro Jahr ausserhalb der Bauzone führt. Die Landschaftsinitiative will mit klaren Regeln diesen Wildwuchs eindämmen, ohne den Spielraum für neue Gesamtlösungen zugunsten von Natur, Landschaft und Baukultur zu verhindern.

Innenverdichtung
Dem Bauen ausserhalb der Bauzone steht die Siedlungsentwicklung im Baugebiet gegenüber. Damit die innere Verdichtung zum Wohle der Menschen aber auch der Biodiversität gelingt, ist ein achtsamer Umgang mit dem baukulturellen Erbe von grosser Bedeutung. Mit dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) ist die Schweiz im Besitz einer wohl weltweit einzigartigen Planungsgrundlage. Die im Inventar erfassten Ortsbilder sind Teil des kulturellen Erbes und identitätsstiftende Zeugen der geschichtlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, architektonischen, handwerklichen und künstlerischen Entwicklung der Gesellschaft. Mit der Biodiversitätsinitiative wird das ISOS gestärkt, was wiederum eine qualitätsvolle Verdichtung ermöglicht.

Hohe Baukultur
Durch die Förderung einer hohen Baukultur entsteht ein qualitätsvoll gestalteter Lebensraum, der den sich wandelnden gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen gerecht wird und gleichzeitig seine historischen Eigenschaften wahrt. Sowohl die Landschafts- als auch die Biodiversitätsinitiative leisten einen Beitrag zur Förderung einer hohen Baukultur und damit einer nachhaltigen Raumentwicklung.
Für den Schweizer Heimatschutz sind eine intakte Landschaft, eine hohe Biodiversität sowie gebaute Geschichte keine selbstverständlichen Güter. Deren Erhalt und Entwicklung sind jedoch für eine nachhaltige Entwicklung der Schweiz von fundamentaler Bedeutung. Entsprechend lohnt es dich dafür zu kämpfen.

LE COMMENTAIRE

Halte à la destruction du patrimoine bâti

Le 8 septembre, Patrimoine suisse a déposé les initiatives biodiversité et paysage avec d'autres associations de protection de la nature et de l'environnement. Dans le domaine du patrimoine, ces deux textes veulent apporter des réponses aux principaux défis suivants:

Hors de la zone à bâtir
Quasi quotidiennement, les sections nous annoncent que des bâtiments dignes de protection et des espaces ouverts caractéristiques d'une région et porteurs d'identité font l'objet d'atteintes graves ou sont menacés de destruction. La loi actuelle sur l'aménagement du territoire prévoit de nombreuses exceptions pour construire hors de la zone à bâtir. Cela se traduit par une prolifération incontrôlée, par le démantèlement de monuments historiques et par l'édification, chaque année, d'au moins 3000 nouveaux bâtiments en zone non constructible. L'initiative paysage entend maîtriser par des règles claires cette croissance désordonnée tout en laissant une certaine latitude pour de nouvelles solutions globales en faveur de la nature, du paysage et de la culture du bâti.

Densification vers l'intérieur
A la construction hors de la zone à bâtir s'ajoute celle qui s'inscrit dans le milieu bâti. Pour que la densification vers l'intérieur ménage le bien-être des habitants comme la biodiversité, il est très important de traiter le patrimoine construit avec la plus grande attention. Notre pays s'est doté d'une base de planification unique au monde avec l'Inventaires fédéral des sites construits d'importance nationale à protéger en Suisse (ISOS). Les sites répertoriés appartiennent au patrimoine culturel. Ils sont créateurs d'identité, en tant que témoins de l'évolution historique, politique, économique, sociale, architectonique, artisanale et artistique de la société. L'initiative biodiversité renforce l'ISOS et contribue ainsi à une densification respectueuse.

Culture du bâti de qualité
De la promotion de la culture du bâti résulte un espace de vie de grande valeur, répondant aux exigences écologiques et sociétales en mutation, tout en préservant ses particularités historiques. Aussi bien l'initiative paysage que celle portant sur la biodiversité contribuent à favoriser une culture du bâti de qualité et par là un développement spatial durable.
Pour Patrimoine suisse, des paysages intacts, une riche biodiversité et le patrimoine architectural sont des biens qui ne vont pas de soi. Leur préservation et leur évolution sont d'une importance fondamentale pour le développement durable de la Suisse. Il vaut la peine de se battre pour cela.

IN *WERK, BAUEN + WOHNEN*

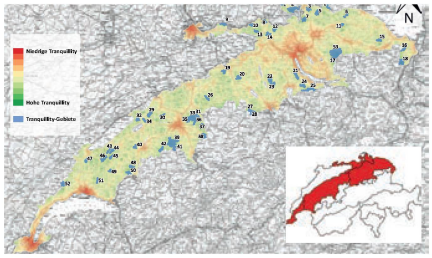
Verstärkter Schutz für Siedlungen

«Aufatmen – nicht nur beim Zürcher Heimatschutz: Die 1925–28 in zwei Etappen erbaute Gründersiedlung der Familienheim-Genossenschaft Zürich im Quartier Friesenberg darf nicht aus dem kommunalen Inventar entlassen werden (vgl. S. 39, a. d. R.). (...) Für inventarisierte Siedlungen bedeutet das aktuelle Urteil aus Lausanne einen verstärkten Schutz. Dies wird in Zürich und anderen Städten Folgen zeigen, wo in den letzten Jahren der Denkmalschutz mit Ersatzneubauplänen in Konflikt geriet. In Bern hat unlängst das Statthalteramt in einem Rekursentscheid ein Scheibenhochhaus der Siedlung Tscharnergut zum Abbruch freigegeben. Trotz einer freiwilligen Schutz- und Erneuerungsvereinbarung der Genossenschaft Fambau als Eigentümerin mit der Stadt Bern. Die Argumente in Bern waren keinesfalls besser als jene in Zürich. Angesichts des aktuellen Urteils aus Lausanne werden sie vor den Gerichten keine Chance mehr haben.»

«Ein bedeutendes Urteil des Bundesgerichts» Daniel Kurz in der «werk-notiz» in *werk, bauen + wohnen* vom 7. Oktober 2020

TRANQUILITY MAP MITTELLAND

Ruhe zum Schutzgut machen!



SL-FP

Die infrastrukturfreien und ruhigen Gebiete im Mittelland werden immer weniger. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz hat in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Planung von Landschaft und Urbanen Systemen (PLUS) der ETH Zürich eine Tranquillity Map erarbeitet, die 53 «ruhige» Gebiete identifiziert, die wenig zerschnitten und verbaut sind. Doch die Karte zeigt auch die hohe Lärmbelastung des Mittellandes und den grossen Handlungsbedarf.

→ **www.sl-fp.ch/tranquillity-map**

HEIMATSCHUTZZENTRUM

Patumbah liegt auf Sumatra

Kathrin Leuenberger, Völkerkundemuseum Universität Zürich

Das Heimatschutzzentrum ist seit 2013 in der Villa Patumbah zu Hause. Nun zeigt es bis Ende Mai 2021 die Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra» und nimmt die Vorgeschichte des extravaganten Baudenkmals unter die Lupe, thematisiert die kolonialen Verflechtungen seines Bauherrn und anderer Schweizer in Südostasien und blickt auf die aktuellen Herausforderungen im einstigen Tabakeldorado. Bild: Zauberbuch und Brandbrief der Batak auf Sumatra.

→ **Veranstaltungsprogramm auf Seite 48**

RATGEBER

Energie und Klima im Dorf

Der Ratgeber «Klima und Energie in der Dorfentwicklung» der Fachstelle Energie-Region von EnergieSchweiz soll Gemeinden und betroffenen Akteuren helfen, das Thema Energie ganzheitlich zu betrachten und rechtzeitig in die Entwicklung der Dorfkerne zu integrieren. Denn die für das Leben in den Dorfkernen wichtigen Bereiche Wohnen und Verkehr gehören zu den grössten Energieverbrauchern und somit CO_2-Verursachern. Der Ratgeber gibt Anregungen zu den Themen Raumplanung, Einzelbauten im Dorfkern, Mobilität und Verkehr, regionale Ver- und Entsorgung oder Grünflächen. Zudem verweist er auf bestehende Hilfsmittel sowie gute Beispiele, und fasst anhand von Checklisten die wichtigsten Empfehlungen zusammen.

→ **PDF zum Download bei EnergieSchweiz unter www.local-energy.swiss**

DOSSIER DIDACTIQUE

«Entretenir le paysage»

→ **Unterrichtshilfe als PDF unter: www.ecudor.ch**

((franz)) Für die Durchführung der Schoggitaler-Aktion erhalten Lehrpersonen eine umfangreiche Unterrichtshilfe zur Verfügung gestellt. Dieses Jahr unter dem Titel «Landschaft braucht Pflege». Die Materialien orientieren sich am Lehrplan 21 (4.–6. Schuljahr) und thematisieren im Sinne der fächerübergreifenden Leitidee «Nachhaltige Entwicklung» die Landschaft als Kulturgut und zu pflegende Lebensgrundlage.